

Waiblingen

Fahrradtour mit OB Hesky und Räten: Poller und andere Hindernisse könnten abgebaut werden

Von Benjamin Mündler

Veröffentlicht: 25.09.2021 10:30



Pro Velo/ADFC-Vertreter Andreas Schwager begrüßt die Mitradelnden. © Alexandra Palmizi

Seit 2006 findet jährlich die „Gemeinderad(t)-Tour“ statt. Der Fahrradverein „Pro Velo“ radelt dabei mit Vertretern der Stadtpolitik durch Waiblingen und weist auf Problemstellen hin. Dieses Mal geht es etwa um die Brühlwiese und um teils gefährlich platzierte Poller, beispielsweise an der Bushaltestelle „Alte Winnender Steige“. Oberbürgermeister Andreas Hesky zeigt für manche Kritik der Fahrradvertreter Verständnis.

Für ihn, der auch schon an der ersten „Gemeinderad(t)-Tour“ vor 15 Jahren teilnahm, ist es nun die letzte – [zumindest in seiner Funktion als Rathauschef](#). Treffpunkt für die insgesamt 16 Teilnehmenden der Radtour ist der Vorplatz des Rathauses. Der Einladung von Pro Velo sind sechs Vertreter der Stadtverwaltung gefolgt, einschließlich Oberbürgermeister Hesky sowie drei Mitglieder des Gemeinderats.

Auch Lob für die Stadt Waiblingen für einen Radweg und Plakate

„Ich möchte die Stadtverwaltung zunächst für den **Radweg am alten Krankenhaus** oder die **1,5-Meter-Abstandsplakate** in der [Fronackerstraße](#) loben“, beginnt Andreas Schwager, Vorsitzender von Pro Velo und Sprecher des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) Rems-Murr. Bevor es um Probleme für Waiblinger Radler geht, spricht Schwager ein aus seiner Sicht grundsätzliches Problem an: In Deutschland würden 120 bis 150 Euro im Jahr pro Einwohner für den Kfz-Verkehr investiert, während es für den Radverkehr gerade einmal sechs Euro pro Jahr seien.

Oberbürgermeister Hesky merkt an, dass das auch mit einem großen Vorteil des Radverkehrs zu tun habe: für dessen Ausbau würden „vergleichsweise deutlich weniger finanzielle Mittel benötigt“.

Nach der kurzen Einführung von Andreas Schwager startet die Radtour. Im Fokus stehen in diesem Jahr vor allem Kleinigkeiten, die den Radverkehr dennoch erschweren: „Dafür wird bei der Umsetzung weder viel Geld noch eine lange Planung benötigt, dennoch trägt es einen wichtigen Teil zur Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit in Waiblingen bei“, so Andreas Schwager.

Verbindung Bürgerzentrum - Brühlwiese

Bei der ersten Stelle handelt es sich um die Verbindung zwischen dem Bürgerzentrum und der Brühlwiese. Hier verläuft ein **gemeinsamer Rad- und Fußweg**, der nur etwa zwei Meter breit ist und damit deutlich zu schmal, kritisieren die Vertreter von Pro Velo. Gleichzeitig liegt die Stelle auf dem „RadNetz-BW“ und sei nach der Machbarkeitsstudie zum Remstal-Radschnellweg die am stärksten befahrene Fahrradstrecke im Rems-Murr-Kreis.

Oberbürgermeister Hesky sieht das Problem ebenfalls: „Die Stelle muss verändert werden.“ Dafür komme auch eine Verbreiterung des Weges infrage.

Häufige Hindernisse: Poller und Drängelgatter

Ein weiteres Anliegen von Pro Velo ist es, eine bessere Lösung für die **sogenannten Poller** zu finden. Diese Metallpfosten stehen beispielsweise am Rande des Hallenbadparkplatzes, gleich vier Stück - dort, wo die Straße Galgenberg auf die Straße Wendelkönig trifft. Oder auch direkt an der Bushaltestelle „Alte Winnender Steige“. Hier kann es für Radfahrer schnell zu einem Unfall kommen, findet Pro Velo. Zusätzlich wird Radlern mit Anhängern oder Lastenrad die Durchfahrt erschwert.

Daher schlägt Pro Velo vor, die Poller im besten Fall zu entfernen, durch „Kunststoffpeitschen“ zu ersetzen oder durch Bodenmarkierungen darauf hinzuweisen. Oberbürgermeister Hesky stimmt zu, dass man an manchen Stellen die Zahl der Poller reduzieren kann.

Poller an der Bushaltestelle "Alte Winnender Steige": Umgestaltung wäre laut OB "sinnvoll"

Gerade an der Bushaltestelle „Alte Winnender Steige“ ist der Poller schlecht erkennbar: „Hier ist eine Umgestaltung natürlich sinnvoll. An der Stelle müssen wir uns Gedanken machen, völlig richtig.“

Ein ähnliches Problem stellen sogenannte **Drängelgatter** dar, welche „den Radverkehr unnötig ausbremsen“, wie Andreas Schwager kritisiert. Gerade für Lastenräder oder Radler mit Fahrradanhänger ist das Hindernis nur ungeschickt zu passieren. Diese schrankenähnlichen Gebilde stehen beispielsweise am Rad- und Fußübergang über die Waiblinger Straße in Richtung alte B 14 oder gleich doppelt an den Verbindungen Schmalkalder Straße – Korber Straße. Gerade an der Korber Straße möchte die Stadtverwaltung die Stelle prüfen und vermutlich eines der beiden Drängelgatter testweise für Radfahrer halb öffnen.

Radschutzstreifen für die Waiblinger Straße

Ein weiteres Thema ist ein möglicher Radweg entlang der Waiblinger Straße, der dann weiter auf die alte B 14 führt. Pro Velo wünscht sich auf Waiblinger Gemarkung unter anderem einen **Radschutzstreifen**, wie er bereits vor einigen Jahren zwischen Schwaikheim und Winnenden angebracht wurde. Oberbürgermeister Hesky bestätigt, sich in dieser Gelegenheit mit dem ADFC zu besprechen. Die Stadtverwaltung habe bereits beim Ausbau der Stauerstraße über diese Möglichkeit nachgedacht.

Nach über zwei Stunden endet die Radtour schließlich auf der Korber Höhe. Insgesamt zehn Stellen haben die 16 Teilnehmer, abgefahren. Oberbürgermeister Hesky betont, dass es für ihn immer wichtig ist, den Radverkehr zu beleuchten: „Gerade der **konstruktive Diskurs** ist hilfreich, auch wenn in der Folge natürlich nicht alles gleich umzusetzen ist. Man muss auch berücksichtigen, dass der Radfahrer nicht der einzige Verkehrsteilnehmer ist.“